

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen**

**Schuggart, Franz Josef**

**Karlsruhe, 1856**

Abschied und Rückreise II. KK. HH. des Großherzogs Friedrich mit der  
Großherzogin Luise von Berlin nach Karlsruhe, Empfang [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

## Abschied und der Rückreise

Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Friedrich  
mit der Großherzogin Luise

von Berlin nach Karlsruhe.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben am 24. September früh 7 Uhr die Rückreise von Berlin angetreten. Auf dem Potsdamer Bahnhofe, der mit dem königlichen Empfangszimmer und dem königlichen Salomwagen, welcher die hohen Neuvermählten bis Köln führt, mit Blumengewinden, Blumen und Kränzen festlich geschmückt war, hatten sich zum Abschiede die sämtlich hier anwesenden königlichen Prinzen, der badische Gesandte am hiesigen königlichen Hofe Freiherr Marschall von Bieberstein *cc.* eingefunden. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, der Prinz Friedrich Wilhelm Königliche Hoheiten gaben dem großherzoglichen Paare bis Potsdam das Geleit. Bei der Ankunft der hohen Herrschaften auf der Wildparkstation wurden Höchstdieselben dort von Ihren Majestäten und andern hohen Herrschaften begrüßt. Nach einem herzlichen Abschiede setzten Ihre Königlichen Hoheiten unter dem Donner der Kanonen die Reise nach Köln fort, in deren hohem Gefolge sich auch der badische Minister von Meysenbug befand. Die Prinzessin von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm Königliche Hoheiten kehrten mittelst Extrazuges um 9 Uhr von Potsdam nach Berlin zurück. Die Abreise des Großherzogs und der Großherzogin von Weimar, der Großherzogin Mutter und der Prinzessin von Preußen Königliche Hoheiten nach Weimar erfolgte um 11 Uhr Vormittags; der Prinz Friedrich Wilhelm und die übrigen königlichen Prinzen gaben den hohen Reisenden bis zum Anhaltischen Bahnhofe das Geleit. Die Ankunft Ihrer Königlichen Hoheiten in Deuß resp. in Köln erfolgte am 24. September Abends 11¼ Uhr. Die hohen Reisenden wurden auf dem festlich beleuchteten, mit Kränzen und Drangerien geschmückten Köln-Mündener Bahnhofe von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden von Köln und Deuß empfangen

und begaben sich, nachdem im sogenannten Königssalon die Vorstellung der Autoritäten beendet war, unverweilt nach ihrem Absteigequartier im Hotel Belle Vue. Sofort auf die bestimmte Kunde vom Eintreffen des erlauchten fürstlichen Paares hatte sich in Deutz unter dem Vorsitze des Bürgermeisters ein Komitee gebildet, um Festlichkeiten zum würdigen Empfange der hohen Gäste vorzubereiten. Die Bürgerschaft von Deutz kam den zu diesem Zwecke getroffenen Anordnungen mit freudigem Eifer entgegen, und so bot denn die freundliche Stadt gestern Abends einen überaus festlichen Anblick. Alle Straßen waren glänzend beleuchtet, und überall sah man Transparente mit sinnigen Inschriften. Die reichbesagten Häuser strahlten buchstäblich in bengalischen Flammen und Feuerwerken. Vom Herannahen des Bahnzuges bis zur Einfahrt der höchsten Herrschaften in das Absteigequartier wurde mit allen Glocken geläutet. Gedrängte Volksmassen harreten in den Straßen, und begrüßten mit jubelnden Zurufen das junge fürstliche Paar, welches, sichtbar erfreut und gerührt durch diese Kundgebungen der Liebe und Anhänglichkeit, unablässig und nach allen Seiten hin grüßte und dankte. Im Hotel Belle Vue angekommen, wurden die höchsten Herrschaften durch die Anwesenheit Ihrer Durchlauchten der Frau Fürstin von Wied und der Prinzessin Sophie von Nassau, die sich zum Begrüßen der hohen Reisenden dorthin begeben hatten, auf das angenehmste überrascht. Als bald begann der Riesenbau des Köblner Domes sich in röthlichem Scheine zu erheben, bis er mehr und mehr leuchtete und endlich vom Fuße bis zur Spitze in der purpurnen Gluth bengalischer Flammen, die dunkle Nacht durchstrahlend, dastand. Die Abreise S. M. Hoheiten erfolgte heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem zu dieser Ehrenfahrt auf das festlichste geschmückten kölnischen Dampfboote Hohenzoller. Zur Verabschiedung von den höchsten Herrschaften hatten sich die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden von Köln und Deutz an der Landestelle eingefunden.

Die Nachricht, daß in Koblenz die Vorbeifahrt S. M. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden am 25. gegen 2 Uhr Nachmittags erfolgen werde, gieng wie ein Lauffeuer durch die Stadt und belebte alle Theile derselben.

Bald prangte die Rheinfronte im schönsten Festschmuck, und bot einen wahrhaft herrlichen Anblick dar, besonders die großen Hotels, aus deren Fenstern farbige Teppiche wehten, und welche von Fahnen von riesiger Größe überragt wurden. Auch die Brücke und alle Schiffe des Hafens hatten ihr schönstes Festgewand angelegt. Das zur Begrüßung der hohen Reisenden Hochdenselben entgegenfahrende Dampfboot mit der Elite der Koblenzer Bevölkerung und einem Musikcorps an Bord hatte aber gegen 1 Uhr kaum das Ufer verlassen, als der prächtige Dampfer „Hohenzoller“, welcher das Fürstenpaar trug, auch schon heranbrauste, und der Jubel der am Ufer versammelten Menge die Luft erfüllte. Die Frau **Großherzogin**, auf die vordere Spitze des Bootes tretend, erwiderte diese, wie sie wußte, herzliche Begrüßung ihrer zweiten Vaterstadt mit fortgesetztem Wehen ihres weißen Tuches und dem freundlichsten Winken. Beim Anlangen an unsere Landebrücke war Höchsthie auch die Erste, welche dieselbe betrat, sich dem hier versammelten Kreise, bestehend aus den Behörden, der Generalität und vielen notablen Einwohnern der Stadt, näherte, und mit fast Allen freundliche Worte wechselte, so daß Höchsthie dieselbe hier fast eine halbe Stunde verweilte. Wie sehr die hohe Frau von dem ihr gewordenen Empfang erfreut war, davon gab jedes ihrer Worte Zeugniß.

Nach diesem kurzen Aufenthalt, während dessen auch Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** die ehrfurchtsvollen Begrüßungen und Glückwünsche der Militär- und Zivilautoritäten entgegengenommen hatte, durchfuhr der schön geschmückte „Hohenzoller“ mit dem gedachten begleitenden Dampfer und einem zweiten sich anschließenden Schiff, dem prächtig beslagerten Schlepper, „Friedrich der Große“ genannt, die Rheinbrücke, auf welchem das städtische Sängercorps dem hohen Paare seinen Gruß entgegen sandte, und fort ging die Flotille unter dem Donner der Geschütze und den nicht enden wollenden Vivats der Menge den Rhein hinauf bis Bingen, wo die allerhöchsten Herrschaften Ihr Nachtquartier nahmen. So weit das Auge sie verfolgen konnte, gewahrte man die junge Fürstin auf dem Hintertheile des „Hohenzoller“ und ihr wehendes Tuch.

In Mainz begaben sich am 26. September Morgens die höheren Zivilautoritäten, die Festungsbehörde mit zahlreichem Generalstab und den Offiziercorps der Bundesgarnison an Bord des Dampfbootes Elisabeth, um I. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin von Baden zur Begrüßung entgegenzufahren. Bald nach 10 Uhr trafen sie im Gefolge des Dampfbootes Hohenzoller, welcher die hohen Neuvermählten an Bord hatte, wieder in Mainz ein, wo an der Landungsbrücke angelegt wurde und das Großherzogliche Paar auf eine Weile den Hohenzoller verließ, um an Bord der Elisabeth die Glückwünsche der versammelten Civil- und Militärbehörden entgegenzunehmen. Unter Geschützesalven und den Klängen der Volkshymne, welche von den österreichischen und preussischen Musikcorps gespielt wurde, passirte der Hohenzoller die Rheinbrücke, gefolgt bis zur Festungsrayongrenze von der Elisabeth. Hafsen, Rheinbrücke, Mühlen und sämtliche im Hafen liegende Fahrzeuge hatten festlich geslaggt und die am Ufer aufgestellten Truppen begrüßten das Großherzogl. Paar mit lauten Hurrahs, höchstwelches die Fahrt ohne Aufenthalt bis zur Eintrittsstation in Ihre Lande, von beiderseitigen Uferbewohnern mit Zeichen freudiger Theilnahme begleitet, bis Mannheim fortsetzte und dort glücklich anlangte.

### Ankunft und Einzug

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich  
und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise

in Mannheim am 26. September.

Sobald die Stadt Mannheim zum Eintrittspunkte der allerhöchsten neuvermählten Herrschaften bestimmt war, säumten die Behörden keinen Augenblick, die umfassendsten Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange zu treffen, und haben zu diesem Ende folgendes Festprogramm der Stadt Mannheim entworfen und ausgegeben: